# Rückspiegel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **28 (2015)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

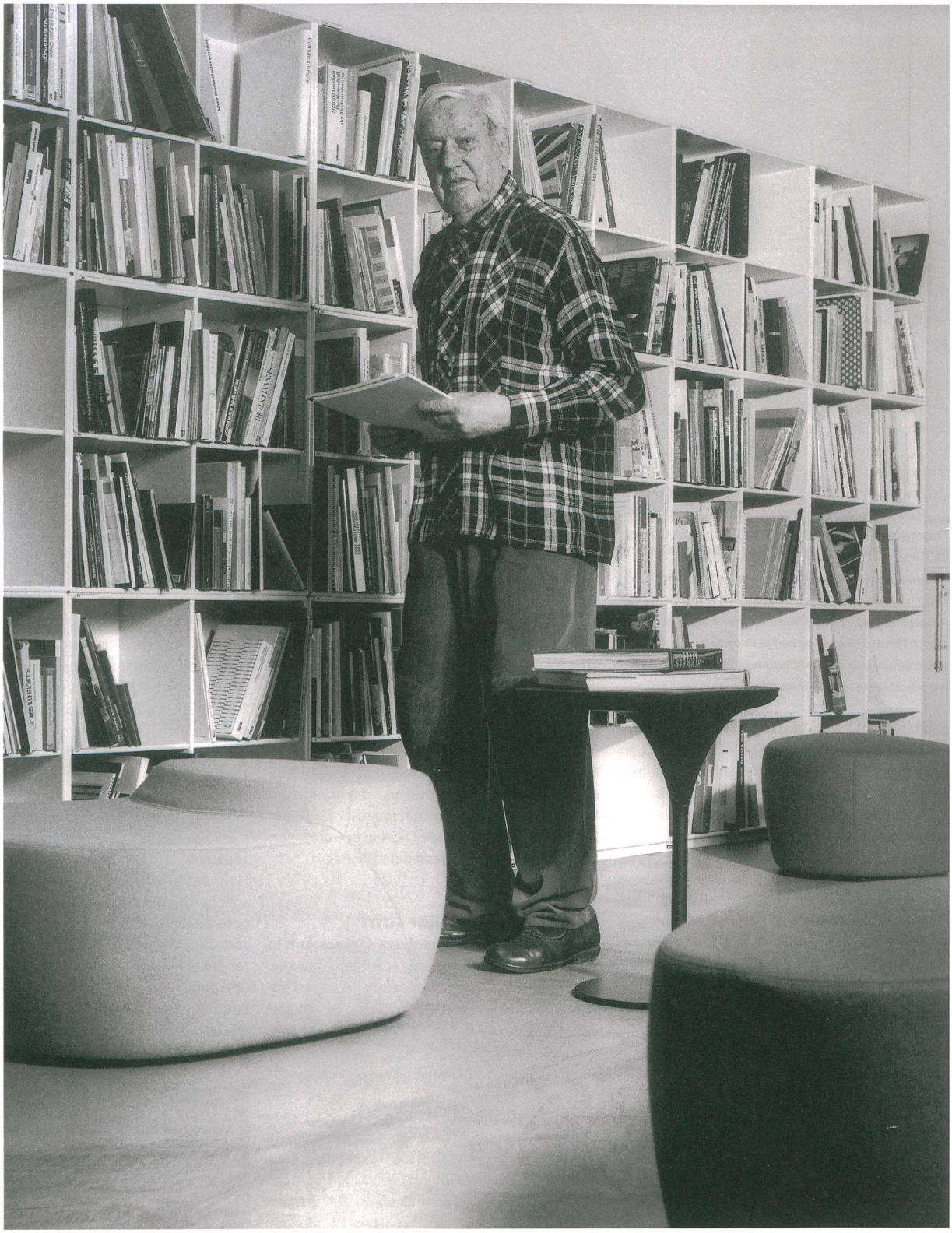
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Vom Tempel zum Hochhaus

**Der Architekt und Publizist Werner Blaser (90) veröffentlichte Bücher über die grossen Baukünstler, insbesondere Mies van der Rohe. Alles begann mit einer Reise nach Japan.**



Werner Blaser hat eine Bibliothek mit 4000 Büchern aufgebaut. Er arbeitet in Basel im Büro seines Sohnes an Collagen.

Ich habe in sechzig Jahren 112 Bücher publiziert. Entscheidend war das erste: Mit ‹Tempel und Teehaus in Japan› begann alles. 1953 reiste ich nach Japan, um die klassische Architektur des Zenbuddhismus zu fotografieren und zu zeichnen. In den Tempeln war ich damals fast der einzige, wenige Jahre später schon stiegen die Touristen scharenweise aus den Bussen. Ich sah Japan mit modernen Augen und war fasziniert, wie die Zenbuddhisten schon im 16. Jahrhundert den leeren Raum erfunden hatten, wie ihn die Moderne proklamierte.

Als Ludwig Mies van der Rohe mein Japanbuch erhielt, bestellte er gleich fünfzig Exemplare und lud mich ein, mit ihm eine Publikation über sein Werk zu verfassen. Meine beiden ersten Bücher öffneten mir die Türen zur grossen Architektur. So entstanden Monografien mit Renzo Piano, Richard Meier oder Helmut Jahn. Ich reiste viel, entdeckte aber auch Dinge, die direkt vor der Haustür liegen, etwa Schweizer Bauernhäuser oder Holzbrücken. Für einen Fotografen fehlte mir das Geld, also fotografierte ich selbst. Ich habe nie jemanden gefragt, sondern einfach gemacht. Mit Zweifel kommt man nirgends hin. Zum Erfolg gehört aber auch Glück, das ist, wie wenn der FCB gewinnt: Der Unterschied zwischen Pfosten und Tor ist klein.

**Chicago, das Eldorado für Architektur**

Ich machte eine Lehre als Möbelschreiner. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog es mich in die weite Welt, nach Skandinavien und zu einem Praktikum bei Alvar Aalto. Danach ans New Bauhaus in Chicago, doch das behagte mir nicht. Stattdessen ging ich an die Architekturabteilung des Illinois Institute of Technology, wo Mies van der Rohe Direktor war. Chicago war damals das Eldorado für Architekten. Die Moderne und das Hochhaus begannen dort und warteten darauf, mit der Kamera abgelichtet zu werden. Eines Morgens kam mir in der Chicago Loop Frank Lloyd Wright entgegen mit Hut, Stock und Gehrock. Also stellte ich mich vor und konnte später seinen Campus in Wisconsin besichtigen. Neben dem Studium arbeitete ich bei Bertrand Goldberg. Ihn interessiere Geld nicht, meinte er. Ich solle mein Honorar selber definieren. Also ging ich oben rein und finanzierte so meine Japanreise.

Mies van der Rohe war gelernter Steinmetz, also auch Handwerker. Wir verstanden uns gut. Er war ein Philosoph, ging in die Tiefe und entwarf die Häuser von innen heraus. Er hielt nie Vorlesungen, sondern diskutierte mit den Studenten an einem Tisch. Mies wurde zum Teil missverstanden. Manche meinten, man solle seine Architektur kopieren. Doch gute Architektur muss nicht aussehen wie Mies, sie muss so klar sein wie Mies. Als er starb, haben seine Schüler leider postmodern weitergebaut, auch sein Enkel Dirk Lohan. Eines meiner letzten Bücher diskutiert erneut Mies' Architektur, die stets die ‹Wahrheit› gesucht hat: die sichtbar entwickelte Konstruktion.

Meine Beziehungen nutzte ich, um hochkarätige Architekten nach Basel zu holen, etwa Renzo Piano, Tadao Andō oder Norman Foster. Seit 2007 organisiert mein Sohn die Vorträge, doch es ist heutzutage schwierig, Meisterarchitekten einzuladen. Man muss mit einer Agentur verhandeln und die Preise sind astronomisch hoch. Seit ich nicht mehr reise, arbeite ich an Collagen, die etwa griechische Säule neben einer Stütze von Mies zeigen. Sie vermitteln die Grundsätze in der Architektur und zeigen Zusammenhänge auf. Dazu sind nicht viele Worte nötig, die Bilder sprechen für sich. **Aufgezeichnet: Andres Herzog, Foto: Urs Walder** ●

**Werner Blasers wichtigste Bücher im Überblick.**

**www.hochparterre.ch**


Wilkhahn

Stand-Up.
Bewegung und Farbe fürs Büro.

Bewegung tut gut! Stand-Up fördert nicht nur Bewegung am Arbeitsplatz, sondern auch Gruppendynamik, Kreativität und den informellen Austausch. Und sorgt nebenbei für einen erfrischenden Farbtupfer – nicht nur im Büro, sondern auch Zuhause. Bestellen Sie Stand-Up jetzt auf **wilkhahn.ch**

vola®
**NEU VOLA** Handtuchwärmer - jetzt auch für elektrischen Anschluss Unterputz Handtuchwärmer für individuelle Designlösungen. Ein modulares System aus Heizstäben, die individuell angeordnet werden können. Temperaturregelung stufenlos zwischen 20° und 50° C wählbar.
Mit Timerfunktion.
**VOLA AG**
Mülistrasse 18
CH-8320 Fehraltorf
Tel: 044/955 18 18
sales@vola.ch
www.vola.ch
**VOLA Showroom**
CH-8044 Zürich
**VOLA Showroom**
Baurarena
Industriestrasse 18
CH-8604 Volketswil